

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 31 (1937)
Heft: 13

Rubrik: Erquickung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 1. Juli 1937

Schweizerische

31. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Gümliigen b. Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telefon 42.535

Nr. 13

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Erquickung.

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.
(Matth. 11, 28.)

Erquicken! Da denken wir an eine Wanderung auf heißer Landstraße. Unbarmherzig brennt die Sonne herab. Kein Brunnen, kein Baum, kein Schatten! Immer schwerer drückt die Last des Rucksackes. Der Gaumen ist ausgetrocknet. Da — endlich ein Baum mit breiter Krone, Schatten und ein Brünnelein dabei. Die Last gleitet herab. Ein frischer Trunk. Auf dem Rasen strecken sich die müden Glieder behaglich aus. Erquickung! Frisch und munter ziehst du nachher weiter.

Oder wir denken an eine lange Trockenheit. Tag für Tag brannte die Sonne hernieder auf Stadt und Dorf, auf Acker und Wiese, auf Pflanzen und Tiere. Auch der Mensch sehnt sich nach Regen. Endlich fällt er, eine Erquickung für alles. Gras und Blumen leben wieder auf, Bäume und Sträucher erhalten frisches Grün. Weg ist der häßliche Staub. Erquickt atmet alles neues Leben.

Mancher aber denkt bei dem Wort Erquickung an Tage der Krankheit und des Leides, an die langen Tage, an die endlosen, schlaflosen Nächte. Endlich konnte man wieder einmal fest und lange schlafen. O, das war eine Erquickung!

Mühselig und beladen sind wir alle. Jüngendeine Last hat jeder zu tragen. Wie mühsam wandern doch so viele auf der Straße des Lebens. Hier drückt Krankheit den Menschen, dort sind es Nahrungs- und Geldsorgen. Eltern kümmern um ihre Kinder. Allerlei Leid und Unglück liegt schwer auf so vielen. Der eine trägt seine Last still für sich, der andere klagt und jammert laut. Viele wollen die Mühen und Sorgen des Lebens vergessen durch Zerstreuungen aller Art. Man geht ins Wirtshaus und sucht Vergessen im Wein. Man besucht den Kino, Feste, Vergnügungen. Es mag sein, daß man für einige Stunden Vergessen findet. Aber nachher sind die alten Sorgen wieder da. Es war eben eine bloße Zerstreuung, aber keine Erquickung.

Es ist wahr, der Mensch braucht Erholung und Ausspannung von der täglichen Arbeit. Aber den wahren Frieden findet man nicht bei Wein und Bier, nicht an lauten, lärmenden Festen. Nicht dort suche Erquickung, sondern bei dem, der da ruft: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ Wer ist es? Jesus Christus ruft dich. Glaubend naheten sich ihm die Taubstummten, die Blinden, die Kranken, die Armen, die Mühseligen und die Beladenen. Er tröstete sie und machte ihnen die Last leichter. Nahe dich ihm, sanftmütig und von Herzen demütig! Dann wird er dich erquicken, und du wirst Ruhe und Frieden für deine Seele finden.

